

Öeffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Danzig Nr. 37.)

37.

Ausgegeben Danzig, den 14. September.

1901.

Polizeiliche Angelegenheiten.

2821 Am 22. August 1901 ist der Rentner August Gebler aus Unterwalde, Kreis Marienwerder von unbekannter Hand erschlagen worden.

Durch Hiebe mittels eines stumpfen oder halb-stumpfen Werkzeugs ist der Schädel zertrümmert.

Die That erfolgte vermutlich in der zehnten Abendstunde auf einem einsamen Fußsteige, der vom Gute Weißhof nach Unterwalde führt.

Anscheinend ist dem Getödteten eine gehäkelte grüne Geldbörse (mit Stahlperlen besetzt) nebst Inhalt, sowie sein lederner Leibriemen geraubt worden.

Bisher ist es nicht gelungen, den Thäter zu ermitteln.

Der Herr Regierungs-Präsident in Marienwerder hat deshalb auf die Ermittlung des oder der Unbekannten, welche die That verübt haben, eine

Belohnung von 500 Mark

ausgesetzt. Dieser Betrag ist an denjenigen oder antheilsweise an diejenigen zu zahlen, welche zur Ermittlung der Thäter wesentlich beigetragen haben. (3 J 1348/01.)

Brandenburg, den 5. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2822 In der Strafsache gegen den Arbeiter Ferdinand August Kühnast aus Christburg wegen Unterschlagung, Aktenzeichen D 26/01, wird ersucht, den Aufenthaltsort des als Zeugen zu vernehmenden Dienstmädchens Justine Ruffau hierher anzuzeigen. Die Zeugin ist evangelisch und am 11. September 1866 in Neuen-dorf, Kreis Elbing, geboren.

Christburg, den 3. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefe.

2823 Gegen den Händler Franz Kruszewski (Kruszewski) aus Kollenken, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls pp verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten gegen Smigielecki und Gen. 5 J Nr. 1155/00 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 61 Jahre, Größe 1 m 74 cm, Statur schlank, Haare weißmelirt, Augen blau, Nase länglich, Mund dicke Lippen, dunkler Voll- und Schnurrbart, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Sprache deutsch und polnisch.

Besondere Kennzeichen: der rechte Mittelfinger ist kief.

Thorn, den 29. August 1901.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.

2824 Gegen die Wehrpflichtigen:

1. Arthur Willy Borgmann, geboren am 21. Juli 1873 zu Danzig,
2. Ludwig Walter Ziehl, geboren am 20. Juni 1874 zu Danzig,
3. Bruno Hugo Schwarzrock, geboren am 31. Juli 1876 zu Danzig,
4. Johannes Sigismund Langwald, geboren 24. Juni 1877 zu Danzig,
5. Albert Otto Jahn, geboren am 5. Oktober 1878 zu Crimmitschau,

welche flüchtig sind, oder sich verborgen halten, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des Königl. Landgerichts in Elbing vom 10. Juli 1901 erkannte Geldstrafe von je 160 Mark beigetrieben, im Unvermögens-falle aber eine Gefängnißstrafe von je 32 Tagen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß behufs Beitreibung der Geldstrafe, eventl. Vollstreckung der substituirtten Freiheitsstrafe zuzuführen, sowie zu den hiesigen Akten 5 M Nr. 27/01 sofort Mittheilung zu machen.

Elbing, den 30. August 1901.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

2825 Gegen den Arbeiter Stephan Ziolkowski, früher in Inowrazlaw, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, geboren am 10. Dezember 1867 zu Zduny, katholisch, vorbestraft, welcher flüchtig ist, soll eine durch vollstreckbares Urtheil der Strafkammer bei dem Königl. Amtsgericht in Inowrazlaw vom 27. Juni 1901 erkannte Gefängnißstrafe von vier Monaten vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 5 L 2 Nr. 33/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 33 Jahre, Größe 1 m 70 cm, Statur kräftig, Haare blond, Augen blau, starker Schnurrbart, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund (röthlich), Sprache deutsch und polnisch.

Bromberg, den 1. September 1901.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

2826 Gegen den am 21. Januar 1881 zu Königsberg geborenen Rutscher Franz Doeblen, früher Lizenzstraße 12 hier wohnhaft gewesen, Sohn der ? und Auguste geb. Flach-Doebler'schen Eheleute, unverheiratet, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 J Nr. 1012/01 sofort Mittheilung zu machen.

Königsberg, den 5. September 1901.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.

2827 Gegen den Tischlergesellen Friedrich Reich, z. Zt. unbekanntes Aufenthalts, geboren am 26. November 1879 als Sohn des Heinrich Reich und der Henriette geb. Gehrmann, evangelisch, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Elbing vom 9. April 1901 erkannte Geldstrafe von 30 — dreißig — Mark, im Nichtbeitreibungsfalle eine Gefängnisstrafe von 10 — zehn — Tagen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und, falls er die Geldstrafe nicht bezahlt, oder nicht den Nachweis führen kann, daß er die Geldstrafe bereits bezahlt hat, zu verhaften und an das nächste Amtsgericht abzuliefern, welches um Strafvollstreckung und um Nachricht zu den hiesigen Akten 5 D 747/00 ersucht wird.

Elbing, den 20. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2828 Gegen den Arbeiter (früheren Zwangszübling) Wilhelm Gottlieb Lange, geboren am 26. Dezember 1880 (1881) in Heiligenbeil, ist Anklage wegen Diebstahls erhoben (§ 129 Str. Pr. O.) und die Untersuchungshaft angeordnet. Lange ist klein, schwächlich und bartlos und hat ein auffallend schmales Gesicht.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, dem Amtsgericht hier selbst zuzuführen und mir sofort Nachricht zu geben. D 104/01.

Tiegenhof, den 7. September 1901.

Der Staatsanwalt.

2829 Gegen den Arbeiter Franz Britanowski, ohne festen Wohnsitz, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Amtsgerichts zu Stuhm vom 6. September 1900 erkannte Reststrafe von noch 42 Tagen 11 Stunden Gefängnis vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängnis abzuliefern und hierher zu den Akten D 198/00 Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter 22 Jahre, Größe 1,74 m, Statur schlank, Haare blond, Augenbrauen blond, Augen blau, Zähne vollzählig, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Stuhm, den 1. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2830 Gegen den Rübenarbeiter Julius Zombalowski, jetzt angeblich in Studzieniec Kreis Bloch in Rußland wohnhaft, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält,

ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 J Nr. 1010/97 sofort Mittheilung zu machen.

Graudenz, den 6. September 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

2831 Gegen den Versicherungsinспекtor Viktor von Gowinski aus Lyck, später in Königsberg i. Pr., jetzt unbekanntes Aufenthalts, geboren am 10. September 1865 zu Schwinko Kreis Schwetz, katholisch, welcher flüchtig ist, soll eine durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Lyck vom 15. Mai 1899 wegen Betruges erkannte substituierte Gefängnisstrafe von 10 — zehn — Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern. Falls er die in erster Linie erkannte Geldstrafe von 50 Mark, welche der Gerichtskasse Lyck gebührt, zahlt, ist von der Verhaftung Abstand zu nehmen. Nachricht zu den Akten D 95/99.

Beschreibung: Alter 34 Jahre, Statur schlank, Haare dunkel, Schnurrbart, Gesicht schmal, Gesichtsfarbe blaß, Sprache deutsch und polnisch.

Lyck, den 8. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht Abth. 2.

2832 Gegen den 1. Arbeiter Marian Jablonski, D. D., etwa 45 Jahre alt, 2. die unverheiratete Marta Wesolowski, D. D., etwa 35 Jahre alt, welche flüchtig sind und sich verborgen halten, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 5 J 617 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung des p. Jablonski: Alter 45 Jahre, etwa, Größe 1,75 m, Statur kräftig, Vollbart, Sprache deutsch und polnisch.

Beschreibung der Wesolowski: Alter etwa 35 Jahre, Größe mittelgroß, Statur unterseht, Gesicht podennarbig, Sprache deutsch und polnisch.

Die Wesolowski lebt mit Jablonski anscheinend in wilder Ehe und ziehen Beide arbeitend in der Provinz umher.

Elbing, den 7. September 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

2833 Gegen den Matrosen Paul Albert Karl Arndt, von S. M. Torpedo-Divisionsboot D 2 bezw. der I. Kompagnie II. Matrosendivision, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Fahnenflucht verhängt.

Es wird ersucht, ihn zu verhaften und an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport hierher abzuliefern.

Beschreibung: geboren am 20. August 1881 zu Schüddelkau, Kreis Danziger Höhe, Größe 1 m 65 cm, Statur kräftig, Haare dunkelblond, Augen braun, Gesicht oval, Sprache deutsch, Zähne vollständig.

Wilhelmshaven, den 9. September 1901.

Kaiserliches Gericht der II. Marine-Inspektion.

2834 Gegen den Arbeiter Paul Heinsius, zuletzt in Stülblau wohnhaft, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts in Danzig vom 31. Mai 1901 erlassene Geldstrafe von 6 Mk. eingezogen, evtl. eine Haftstrafe von 2 Tagen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben, falls er die Geldstrafe nicht zahlt, zu verhaften und in das nächste Gerichtgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 9 E Nr. 613/01 sofort Mittheilung zu machen.

Danzig, den 6. September 1901.

Königliches Amtsgericht 13.

Steckbriefs-Erneuerungen.

2835 Der hinter dem Arbeiter Gustav Schwenkowski aus Ketzwalde, unterm 13. Oktober 1896 erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert.

Osterode Ostpr., den 26. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 2.

2836 Der hinter dem Schneider- oder Schmiedegesellen Gustav Stolzenwald unter dem 3. September 1898 erlassene, in Nr. 38 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Elbing, den 2. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2837 Der hinter dem Arbeiter Andreas Wermter unter dem 29. Oktober 1897 erlassene, in Nr. 45 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Elbing, den 4. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2838 Der hinter den Militärpflichtigen Anton Malack und 44 Genossen unter dem 3. März 1891 erlassene, in Nr. 14 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Der hinter Wischke — Nr. 36 — erlassene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 5. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2839 Der in Stück 10 des öffentlichen Anzeigers unter Nr. 822 gegen den Steinsegergesellen Friedrich Rabuda aus Sturmhöfel wegen Diebstahls und Unterschlagung erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Allenstein, den 2. September 1901.

Königliches Amtsgericht Abthl. 5.

2840 Der hinter dem Wehrpflichtigen Carl Heinrich Kahlau und Genossen, unterm 9. Mai 1882, in Stück 25, Seite 497, Nr. 3085 und hinter dem Wehrpflichtigen Adolf Fritz Bernhard Krause, unter dem 22. November 1882, in Stück 49, Seite 959, Nr. 6334 des öffentlichen Anzeigers pro 1882 erlassene Steckbrief wird erneuert.

Königsberg, den 3. September 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2841 Der hinter dem Arbeiter Johann Wolff aus Krögen, unter dem 17. Juni 1901 erlassene, in Nr. 26

—2062— dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Graudenz, den 5. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2842 Der hinter dem Arbeiter Franz Kwazniemski aus Elborz, unter dem 23. Februar 1899 erlassene, in Nr. 9 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Strasburg Westpr., den 7. September 1901.

Der Staatsanwalt.

2843 Der hinter dem Klemmergesellen Amandus Hahnert unter dem 21. Juni 97 erlassene, in Nr. 26 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Thorn, den 1. September 1901.

Der Königliche Staatsanwalt.

2844 Der hinter den Wehrpflichtigen Johann Sielsti und Genossen unter dem 5. August 1890 erlassene, in Nr. 33 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 4. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2845 Der hinter den Wehrpflichtigen Gustav Eduard Wedhorn unter dem 17. Juni 1892 erlassene, in Nr. 27 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 4. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2846 Der hinter dem Arbeiter Franz Ladda, zuletzt in Krögen aufhaltend, unter dem 22. April 1901 erlassene, in Nr. 17 — 1336 — dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Graudenz, den 5. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2847 Der hinter den Wehrpflichtigen Otto Ernst Conrad Doffke und Genossen, unterm 18. Januar 1886 erlassene, in Nr. 10 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird mit Ausnahme des Hugo Friedrich Schock und des Josef Swierczynski erneuert.

Danzig, den 4. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefs-Erledigungen.

2848 Der gegen den Arbeiter Joseph Starke aus Osterode Ostpr. unter dem 11. Oktober 1900 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Osterode Ostpr., den 2. September 1901.

Königliches Amtsgericht Abthl. 1.

2849 Der hinter dem Müllergesellen Hermann Tael unter dem 23. Juni 1901 erlassene, in Nr. 27, Seite 350, unter Nr. 2152 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Thorn, den 31. August 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2850 Der hinter dem Arbeiter Carl Baranowski unter dem 16. November 1893 erlassene, in Nr. 48 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 3. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangversteigerung.

2851 Der hinter dem Arbeiter August Schwan unter dem 8. August 1901 erlassene, in Nr. 33 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 4. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2852 Der hinter die verheiratete Albertine Caroline Lemke, geb. Neubauer, geschiedene Formella, aus Danzig, unter dem 30. Januar 1901 erlassene, in Nr. 9 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 29. August 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2853 Der hinter dem Knecht Max Ferdinand Appelt aus Gr. Sanktau, geboren am 4. Juli 1877 zu Graudenz, unter dem 26. April 1901 erlassene, in Nr. 18/1901 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Graudenz, den 7. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2854 Der am 24. August 1901 hinter der Arbeiterin Auguste Schröter aus Sommerau, Kreis Marienburg Westpr., in Stück 35, Nr. 2704 dieses Blattes erlassene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 5. September 1901.

Der Amtsanwalt.

2855 Der hinter dem Arbeiter Gustav Albert Senfpiel unter dem 10. Juli 1901 erlassene, in Nr. 29 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 5. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2856 Der hinter dem Glasergesellen Albert Wendt, zuletzt in Dt. Eylau, unter dem 22. August 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Dt. Eylau, den 6. September 1901.

Der Königliche Amtsanwalt.

2857 Der hinter dem Ingenieur Wilhelm Seyffert unter dem 23. Juni 1900, in Stück 27, Nr. 2014 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg, den 30. August 1901.

Königliches Amtsgericht Abthl. 15.

2858 Der hinter dem Arbeiter Johann Wudalski (Wludalski) unter dem 16. August 1901 erlassene, in Nr. 34 — 2620 — dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Graudenz, den 8. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2859 Der hinter den Handlungsgehilfen Egbert Rogée unter dem 2. August d. J. erlassene und in Stück 32, unter Nr. 2519 dieses Blattes erlassene Haftbefehl ist erledigt.

Marienburg, den 9. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2860 Der hinter der Kellnerin Anna Wanda Stöck (Stef) unter dem 13. Juli 1899 erlassene, in Nr. 29 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 7. September 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2861 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Chielshütte belegene, im Grundbuche von Chielshütte Band II Blatt 37 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Adalbert Rogalewski in ehelicher Gütergemeinschaft mit Anna geb. Macholla eingetragene Grundstück mit einem Flächeninhalt von 7,5400 ha, einem Reinertrag von 13,64 Thlr und 18 Mk Nutzungswert am **30. Oktober 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 20, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Carthaus, den 31. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2862 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Nieder-Brodniß belegene, im Grundbuche von Nieder-Brodniß Band II Blatt 30 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Eigentümers Alexander Drywa eingetragene Grundstück mit einem Flächeninhalt von 7,3140 ha, einem Reinertrage von 11,86 Thlr. und einem Nutzungswert von 24 Mk am **6. November 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 20, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. April 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor

der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Carthaus, den 31. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2863 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Narmeln (Kreis Danziger Niederung) in der Forst belegene, im Grundbuche von Narmeln Blatt 42 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Eigentümers Karl Popall I eingebrachte Rätbner-Grundstück am **5. November 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 7 ar 65 qm groß und ist mit einem jährlichen Nutzungswert von 48 Mk. zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 24. August 1901.

Königliches Amtsgericht. Abthl. 11.

2864 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elbing Grünstraße Nr. 21 belegene, im Grundbuche von Elbing XIII Nr. 289 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe Emilie Stangenberg geb. Niddig eingetragene Grundstück am **6. November 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{4}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

Das Grundstück ist unter Artikel Nr. 2217 der Grundsteuerrolle eingetragen, besteht aus der Parzelle 262/110 des Kartenblatts 27 der Gemarkung Elbing im Flächeninhalt von 3,88 ar, ist mit einem Wohnhause und Nebengebäuden bebaut und mit 647 Mk. Nutzungswert unter Nr. 3059 zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Juli 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes

aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Elbing, den 19. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2865 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Parchau belegene, im Grundbuche von Parchau Band III Blatt 61 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauern Theofil Jereczek in Parchau eingetragene Grundstück mit einem Flächeninhalt von 10,8870 ha, mit einem Reinertrage von 17,21 Thlr. und 75 Mark Nutzungswert am **25. Oktober 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 20, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Juli 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Carthaus, den 31. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2866 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Groß Boellkau, Klein Boellkau, Nieder Prangenau und Ober Prangenau belegenen, im Grundbuche von Groß Boellkau Blatt 3, Klein Boellkau Blatt 20, 61 und 9 A, Nieder Prangenau Blatt 25, 26, 27, 28 und Ober Prangenau Blatt 101 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikbesizers Rudolf Strümmig eingetragenen Grundstücke, auf welchen bisher eine Papierfabrik betrieben worden ist, gemäß § 18 Zw. Verf. Ges. in demselben Verfahren, in einem neuen Termine am **31. Oktober**

1901, Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind, wie folgt, in den Steuerbüchern verzeichnet:

Groß Boelkau Blatt 3 36,4630 ha groß 6933 Mk. Nutzungswert 155,23 Thlr. Reinertrag.

Klein Boelkau Blatt 20 3,1913 ha groß 2335 Mk. Nutzungswert 2,77 Thlr. Reinertrag.

Klein Boelkau Blatt 61 6,8960 ha groß 13,22 Thlr. Reinertrag.

Klein Boelkau Blatt 9 A 60,8739 ha groß 1236 Mk. Nutzungswert 179,83 Thlr. Reinertrag.

Nieder Prangenaus Blatt 25 3,1400 ha groß 4,64 Thlr. Reinertrag.

Nieder Prangenaus Blatt 26 4,2977 ha groß 6,12 Thlr. Reinertrag.

Nieder Prangenaus Blatt 27 3,0220 ha groß 6,88 Thlr. Reinertrag.

Nieder Prangenaus Blatt 28 0,2860 ha groß 0,53 Thlr. Reinertrag.

Ober Prangenaus Blatt 101 0,2340 ha groß 0,39 Thlr. Reinertrag.

Der Versteigerungsvermerk ist am $\frac{22}{28}$ Februar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 31. August 1901.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

2867 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Stuthof in der Störbaderkampfe belegenen, im Grundbuche von Stuthof Blatt 88 und 168 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gottfried und Minna geb. Henke-Widert'schen Eheleute eingetragenen Grundstücke am **7. November 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Stuthof Blatt 88 besteht aus Wohnhaus, Hofraum, Stall und Hausgarten, ist 0,1860 ha groß, mit 60 Mk. Nutzungswert und mit 0,09 Thlr. Reinertrag veranlagt.

Stuthof Blatt 168 besteht aus Garten und Weideland, ist 0,1580 ha groß und mit 1,61 Thaler Reinertrag veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 24. August 1901.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

2868 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Steegen Kreis Danziger Niederung belegenen, im Grundbuche von Steegen Blatt 17 und Blatt 120 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Nathanael Gaskmann, welcher mit seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Vornitz in Gütergemeinschaft lebt, eingetragenen Grundstücke am **12. November 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück Steegen Blatt 17 ist ein Rätchnergrundstück von 1 ha 22 ar 20 qm Größe, 45 Mark Nutzungswert und $2\frac{72}{100}$ Thaler Reinertrag.

Das Grundstück Steegen Blatt 120 ist ein Ackergrundstück von 2 ha 96 ar 60 qm Größe und $22\frac{9}{100}$ Thaler Reinertrag.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, wi-

brigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 2. September 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

2869 Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Danzig, Petershagen hinter der Kirche Nr. 10 belegenen, im Grundbuche von Danzig, Petershagen innerhalb des Thores Blatt 70 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Arbeiter Franz Josef und Anna geb. Fischer-Freimann'schen Eheleute eingetragenen Grundstückes besteht, soll dieses Grundstück am **21. November 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus mit Hofraum und abgetheilterm Holzstall, ist 1 ar 36 qm groß und mit einem jährlichen Nutzungswert von 409 Mark veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 27. August 1901.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

2870 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Dorfe Schönwarling Kreis Danziger Höhe belegene, im Grundbuche von Schönwarling Blatt 17 A zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Franz Bucks in Danzig eingetragene Krug-Grundstück am **20. September 1901**, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 99 ar 45 qm, einen Reinertrag von 2,81 Thaler und einen Nutzungswert von 660 Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur

Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Der Termin am 16. September cr. ist aufgehoben.

Danzig, den 4. September 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

2871 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr Brunshöferweg Nr. 26/27 belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Langfuhr Blatt 579 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Rentiers Albert Schuenemann eingetragene Gebäude-Grundstück am **9. November 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 11 ar groß und mit 5740 Mark Nutzungswert veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 31. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

2872 Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Danzig Poggenpuhl Nr. 21 belegenen, im Grundbuche von Danzig Poggenpuhl Blatt 24 auf den Namen des Bäckermeisters Otto Schirmacher und seiner Ehefrau Emilie geb. Scheffler in Danzig eingetragenen Grundstücks wird aufgehoben, da der Versteigerungsantrag von dem betreibenden Gläubiger zurückgenommen ist.

Der auf den 25. September 1901 bestimmte Termin fällt weg.

Danzig, den 5. September 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

Ediktal-Citationen und Aufgebote.

2873 Der Seemann Franz Anton Darga, geboren am 29. Dezember 1874 in Wittomin, Kreis Neustadt, zuletzt in Zoppot wohnhaft, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist der Seewehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs — in Verbindung mit §§ 4, 11 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts auf den **22. Oktober 1901**, Mittags 12 Uhr, vor das königliche Schöffengericht in Zoppot, Zimmer Nr. 10, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirkskommando in Neustadt ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Zoppot, den 3. August 1901.

H e f e,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

2874 Die verwitwete Frau Schlosser Johanna Gruenwald, geborene Spradau, hat beantragt, ihren verschollenen Bruder, den Schlossermeister Julius Spradau, zuletzt in Dirschau wohnhaft und dessen gleichfalls verschollene Familie nämlich:

die Ehefrau Katharina geb. Surin,
den Sohn Emil Andreas,
den Sohn Karl Gustav,
den Sohn Otto Heinrich,

für tot zu erklären.

Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf den **9. Mai 1902**, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu ertheilen vermögen, geht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Dirschau, den 24. August 1901,

Königliches Amtsgericht.

2875 In der Strafsache gegen den Kochjungen Alfred Lux zu Danzig, z. Zt. unbekanntem Aufenthaltsort, wegen Vergehens gegen § 298 St. G. B., werden Sie im Auftrage des königlichen Amtsgerichts, zur Hauptverhandlung auf den **9. November 1901**, Vormittags 11 Uhr, vor das königliche Schöffengericht in Danzig, Neugarten 27 part., Zimmer 1 und 2, unter der Warnung geladen, daß im Falle unentschuldigtem Ausbleibens Ihre Verhaftung oder Vorführung erfolgen wird.

An

den Kochjungen Alfred Lux zu Danzig, zur Zeit unbekanntem Aufenthaltsort.

Danzig, den 24. August 1901.

F r a n k o n,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts 12.

2876 1. Leopold Ferdinand Diez, geboren am 17. Januar 1877 zu Gr. Gustow, zuletzt in Golzau, Kreis Carthaus aufhaltend,

2. Friedrich Albert Thrun, geboren am 16. März 1877 in Neuhof, Kreis Wittow, zuletzt in Zufowken, Kreis Carthaus, aufhaltend,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str. G. B. Dieselben werden auf den **3. Dezember 1901**, Vormittags 9 Uhr, vor die I. Strafkammer des königlichen Landgerichts in Danzig, Neugarten 27, Zimmer Nr. 10, 1 Treppe, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Landrath als Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Commission in Carthaus über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Danzig, den 3. September 1901.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachungen

über geschlossene Ehe-Verträge.

2877 In unser Güterrechtsregister ist heute eingetragen, daß der Bahnmeister Julius Thiele in Sandhof als Ehemann, das Recht seiner Ehefrau Emilie geb. Willing, ebenda, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises seine Geschäfte für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen hat.

Marienburg, den 24. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2878 In unser Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß der Lokomotivführer Johann Piotrowski in Pelpin und seine Ehefrau Julie geborene Gzarneki durch notariellen Vertrag de dato Dirschau, den 15. August 1901, unter Aufhebung des bisherigen güterrechtlichen Verhältnisses für ihre Ehe Gütertrennung nach den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs eingeführt haben.

Dirschau, den 31. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2879 Der Apotheker Paul Jacob Kruse zu Dirschau und seine Ehefrau Ida geborene Schulz, haben durch gerichtlichen Vertrag de dato Rummelsburg den 24. Dezember 1888 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Natur des Vorbehaltene beigelegt.

Dies ist in unser Güterrechtsregister nach der am 1. April 1901 hierher erfolgten Verlegung des Wohnsitzes der Eheleute eingetragen worden.

Dirschau, den 3. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2880 Die Architect Hubert und Elisabeth, geb. Böhmer-Arendt'schen Eheleute in Danzig, haben durch gerichtlichen Vertrag vom 11. Mai 1901 für die Dauer ihrer am 14. Mai 1901 geschlossenen Ehe die Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen der Frau ausgeschlossen, so daß Gütertrennung gilt.

Dies ist im Güterrechtsregister eingetragen.

Danzig, den 3. September 1901.
Königliches Amtsgericht 3.

2881 Die Kaufmann Otto Ferdinand und Minna geb. Stecker-Stecker'schen Eheleute in Danzig, haben durch Vertrag vom 28. Juni 1901 für die Dauer ihrer am 5. Juli 1901 geschlossenen Ehe die Verwaltung und Nutznießung des Mannes am gesamten Vermögen der Frau ausgeschlossen, so daß Gütertrennung gilt.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.
Danzig, den 31. August 1901.

Königliches Amtsgericht 2.

2882 Die Kaufmann Emil und Sophie, geb. v. Weyhe-Bierstedt'schen Eheleute in Danzig, haben durch gerichtlichen Vertrag vom 21. August 1901 für die fernere Dauer ihrer am 13. Oktober 1879 geschlossenen Ehe die Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen der Frau ausgeschlossen, so daß Gütertrennung gilt.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.
Danzig, den 4. September 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

2883 Die Kaufmann Ernst Gustav Adolf und Jenny Amalie Bertha Löffel-Frost'schen Eheleute in Danzig, haben durch notariellen Vertrag vom 2. August 1901 für die Dauer ihrer am 6. August 1901 geschlossenen Ehe die Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen der Frau ausgeschlossen, so daß Gütertrennung gilt.

Dies ist im Güterrechtsregister eingetragen.

Danzig, den 4. September 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

2884 Die Kaufmann Franz Albert und Hedwig Bertha Zylla (auch Zella)-Suppliet'schen Eheleute in Danzig, haben durch notariellen Vertrag vom 22. August 1901 für die Dauer ihrer am 23. August 1901 geschlossenen Ehe die Verwaltung und Nutznießung des Mannes am gesamten Vermögen der Frau ausgeschlossen, so daß Gütertrennung gilt.

Dies ist im Güterrechtsregister am 4. September 1901 eingetragen.

Danzig, den 4. September 1901.

Königliches Amtsgericht 2.

2885 In unser Güterrechtsregister ist eingetragen, daß der fiskalische Gutsverwalter Johannes Hering in Feseritz und dessen Ehefrau Margarethe geb. Fessel durch Vertrag vom 7. August 1901 für ihre Ehe die Gütertrennung vereinbart haben.

Pr. Stargard, den 29. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2886 In unser Güterrechts-Register ist auf Seite 56 eingetragen:

Die Besitzerohn Joseph und Helene geborene Komczyk-Fularczyk'schen Eheleute in Seefeld, haben durch notariellen Vertrag vom 22. August 1900 vereinbart, daß in der Ehe die allgemeine Gütergemeinschaft herrschen soll.

Carthaus, den 29. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2887 In unser Güterrechtsregister ist auf Seite 57 eingetragen:

Die Besitzer Theofil und Marianna geborene Gerschewski-Litwin'schen Eheleute in Abbau Broditz, haben durch notariellen Vertrag vom 21. August 1901 vereinbart, daß in der Ehe die allgemeine Gütergemeinschaft herrschen soll.

Carthaus, den 29. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2888 Die Rentier Adolf und Maria geb. Frieße-Boehm'schen Eheleute in Langfuhr, früher in Puzig, haben durch gerichtlichen Vertrag vom 10. Mai 1887 für die Dauer ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.

Danzig, den 5. September 1901.

Königliches Amtsgericht 2.

Verschiedene Bekanntmachungen.

2889 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers und Tapeziers Wilhelm Bronnert in Pr. Stargard ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 20. September 1901, Mittags 12 Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht in Pr. Stargard, Zimmer Nr. 31, anberaumt.

Pr. Stargard, den 30. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2890 In der Emil Treptau'schen Konkurssache steht der auf den 9. Oktober 1901 bestimmte allgemeine Prüfungstermin um 11 Uhr vormittags an.

Elbing, den 5. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2891 Im Wege der Mindestverdingung sollen nachstehend verzeichnete Verpflegungs- und Wirtschaftsbefürnisse des Gerichtsgefängnisses zu Marienburg für die Zeit vom 1. November 1901 bis Ende Oktober 1902 und zwar ungefähr:

400 kg Reis, 1000 kg weiße Bohnen, 1500 kg weiße Erbsen, 20000 kg Kartoffeln, 800 kg Hafersgrütze, 900 kg Weiztobl 900 kg Mohrrüben, 900 kg Wreden, 200 kg frischer Schweinespeck, 500 kg Kinderntierentalg, (ausgelassen), 800 kg Rindfleisch, 900 kg Salz, 3 kg Lorbeerlaub, 5 kg Pfeffer, 5 kg Gewürz, 3 kg Kümmel, 5 kg Weizengries, 5 kg Weizenmehl, 5 kg Perlgraupen, 5 kg Kaffee, 5 kg Butter, 15 kg Weißbrod, (Semmel), 150 Liter Milch, 100 Liter Essig, 300 Stk. Heringe, 50 kg Strohpapier, 5 kg Schwefelkohlenstoff, 5 kg Wagenschmiere, 50 k Karbolsäure, 10 kg Chlorkalk, 50 kg Schlemm-

freibe, 10 kg Rienoel, 5 kg Thran, 50 kg weiß: Talgseife, 10 kg Schmierseife, 50 kg Soda, angekauft und zugleich im Wege der Meistverdingung die Abfälle, einschließlich Knochen, aus der Gefängnißküche vergeben werden.

Bei dem Ankaufe von Kartoffeln, Erbsen und weißen Bohnen sollen Landwirthse besonders berücksichtigt werden.

Verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Lieferung von Verpflegungs- und Wirthschaftsbedürfnissen des Gerichtsgefängnisses in Marienburg“ bezw. Angebot auf Abnahme von Küchenabfällen des Gerichtsgefängnisses in Marienburg sind bis zu dem auf den 23. September d. Js. Vormittags 9 Uhr im Dienstzimmer des Gefängnißinspektors anberaumten Termin einzuweisen.

Die vorher einzusehenden Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Gefängnißinspektion aus.

Angebote, welche den Bedingungen nicht entsprechen, namentlich den Vermerk nicht enthalten, daß der Bewerber die Bedingungen kennt und sich denselben unterwirft, bleiben unberücksichtigt.

Marienburg, den 9. September 1901.

Der Gefängnißvorsteher.

2892 Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft V. Wohlgemuth und Co. in Elbing, ist heute Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter Kaufmann Albert Reimer in Elbing.

Anmeldefrist bis zum 22. Oktober d. Js.

Erste Gläubigerversammlung am 3. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin am 31. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 30. September d. Js.

Elbing, den 10. September 1901.

Obersekretär Rudau,

als Gerichtschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

2893 In unserem Handelsregister B Nr. 2 ist die Aktiengesellschaft für Stuhlfabrikation (Patent Terlingen) Gossentin gelöscht und daselbst eingetragen:

„Ostdeutsche Holz-Industrie-Aktiengesellschaft zu Gossentin bei Neustadt Westpr.“

Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 4. September 1901 ist die vorstehende Umwandlung erfolgt und an Stelle des Fabrikbesizers Gerhard Terlingen-Oberhausen der Rentner Henry Suermondt in Aachen als Mitglied des Aufsichtsraths gewählt worden.

Vorstand ist (wie bisher) der Fabrikdirektor Max Wegner in Gossentin.

Neustadt Westpr., den 10. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

2894 In unser Handelsregister, Abtheilung A, ist heute unter Nr. 80 die Firma Anton Neumann mit dem Sige in Pr. Stargard und als deren Inhaber der Kaufmann Anton Neumann daselbst, eingetragen.

Pr. Stargard, den 4. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

Inserate im „*Öeffentlichen Anzeiger*“ zum „*Amtsblatt*“ kosten die gespaltene Korpuszeile 20 Pf.

Redigirt im Amtsblattbureau der Königlichen Regierung zu Danzig. — Druck von A. Schroth in Danzig.
